

Az.: 552.400.000  
550.230.000  
762.201.000 (Ji/St)

Protokoll über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats am 13.05.2009

R. Pr. Nr. 56

### **Schaffung eines Veranstaltungssaals für die Spessarter Vereine durch Umbau des Clubhauses des TSV Spessart**

- **Entscheidung über die geänderte Sanierungs- und Ausbauplanung, die Stellung eines Förderantrags, sowie über das weitere Vorgehen bezüglich der Gewährung eines Zuschusses an den TSV Spessart und des Abschlusses einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Stadt und dem TSV Spessart**

---

### **Beschluss: (30:4 Stimmen)**

**Die Verwaltung wird beauftragt, für die Sanierung und den Ausbau des TSV-Clubhauses einen Förderantrag im Entwicklungsprogramm ländlicher Raum (ELR) zu stellen, mit voraussichtlichen Gesamtkosten von 2.540.000 €**

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

#### **1. Sachstand**

Mit der Generalsanierung des Kindergartengebäudes in der Hohlstraße und der sich anschließenden Umnutzung des Kindergartensaals als Pfarrzentrum entfällt die Möglichkeit im Stadtteil Spessart zur Durchführung größerer Bühnenveranstaltungen. Der Handlungsbedarf ist seit langem bekannt. Die Spessarter Vereine sind außerordentlich aktiv in der Gestaltung von Bühnenveranstaltungen: Regelmäßige Konzerte des Musikvereins, verschiedene Theaterveranstaltungen, Konzerte des Gesangvereins, vier Prunksitzungen des Carnevalvereins, aber auch Veranstaltungen des Obst- und Gartenbauvereins, DRK etc. benötigen einen ausreichend großen und technisch einwandfreien Raum, um ihre Aktivitäten für die Bürger gestalten zu können. Darüber hinaus werden Trainingsmöglichkeiten für die Tanzgarden des Carnevalvereins benötigt, die derzeit noch im Kindergartensaal proben.

In den vergangenen Monaten wurde daher die Möglichkeit untersucht, durch Umbau und Ausbau des TSV-Clubhauses einen Veranstaltungssaal für den Stadtteil Spessart zu erhalten.

Ortschaftsrat, Spessarter Vereine und die Verwaltung haben an der Entwicklung einer Konzeption und Planung des Veranstaltungssaals Spessart durch Sanierung und Ausbau des TSV-Clubhauses gearbeitet.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 28.05.2008, R. Pr. Nr. 54, der Sanierungs- und Ausbauplanung des TSV-Clubhauses und der Konzeption für die Nutzung und den Betrieb grundsätzlich zugestimmt und die Verwaltung beauftragt, die Planung und Kostenkalkulation abzuschließen und Nutzungsverträge für den Betrieb zu erarbeiten. Die Planung des Gebäudes wurde durch das Architekturbüro Adler + Retzbach realisiert. Der Ortschaftsrat und die Spessarter Vereine wurden in allen Planungsphasen beteiligt und haben an der jetzt vorgestellten Konzeption mitgewirkt.

## **2. Sanierungs- und Ausbauplanung des TSV-Clubhauses**

Die bauliche Konzeption umfasst folgende Eckdaten:

Wesentliche Veränderungen am Baukörper sind die Verlängerung nach Westen um 7 bis 8 Meter sowie ein Ergänzungsbauwerk an der Nordseite mit dem Küchentrakt und einem Verbindungsteil für den Eingangsbereich. Im Innenbereich entsteht ein größerer stützenfreier Raum, der sowohl unabhängig von der Gaststätte, als auch durch Öffnen der Faltwände zusammenhängend mit dem Gastraum genutzt werden kann. Beide Nutzungen werden getrennt voneinander mit separaten Eingängen erschlossen.

Folgende Besucherkapazitäten sind separat ohne Gastraum oder (mit Gastraum) möglich:

- Reihenbestuhlung ca. 260 (ca. 365)

- Bankettbestuhlung ca. 180 (ca. 250)

(ausführliche bautechnische Ausführungen sind der Anlage zu entnehmen)

Die entwickelte Entwurfsplanung wurde in Abstimmung mit der Verwaltung und den Vereinen erarbeitet, Anregungen und Überlegungen des Gemeinderates, der Ortsverwaltung sowie der Vereine sind in die vorliegende Planung eingeflossen.

Die Baukosten werden nach der vorliegenden Kostenberechnung mit insgesamt 2.415.000 € beziffert, davon entfallen auf den Teil des TSV Spessart 260.000 € und auf den Teil des Veranstaltungssaals 2.155.000 €. Gegenüber der Kostenschätzung vom 7. März 2008 haben sich Veränderungen insbesondere bei den technischen Anlagen (Heizung, Lüftung, Elektroinstallationen) sowie im Gebäudeneubau Nord ergeben. Die Mehraufwendungen sind zum Teil durch die Vorschriften der Versammlungsstättenverordnung bedingt.

Der TSV als Bauherr investiert aus eigenen Mitteln in die Sanierung rund 260.000 €. Neben dem Anteil an Dach und Fassade (40 % der Kosten) werden vom TSV notwendige Maßnahmen im Keller geleistet (Türen, Fluchtwege etc.) sowie Angleichungsmaßnahmen zwischen Gastraum und Saal. Weitere Folgen sind die Verlegung des bisherigen Festplatzes vor dem Clubhaus, des Lagerraumes für Festmöbel etc. Der Sanitär- und Umkleidetrakt, die Toilettenanlage, sowie die Stellplätze werden in die Gesamtanlage mit eingebracht.

## **3. Nutzung, Träger und Betrieb**

Bei der Nutzung des Vereinssaals geht die Verwaltung von folgenden Veranstaltungszahlen aus:

Wochenenden:

1. 25 Vereinsveranstaltungen
2. 12 sonstige Veranstaltungen

Wochentage:

1. 2 Tage Gardetanztraining des CSE
2. Gymnastik, Rückenschule etc. des TSV

Die Verwaltung schlägt vor, den neuen Vereinssaal nicht in städtische Trägerschaft zu übernehmen, sondern ihn in der Verwaltung der örtlichen Vereine zu belassen.

Die tragfähigste Lösung lässt sich mit dem Eigentümer des Clubhauses, dem TSV Spessart, entwickeln. Er soll auch Bauherr der Sanierung und des Ausbaus sein. Dafür spricht neben eigentumsrechtlichen und organisatorischen Gründen (Mehrfachnutzung durch Vereine und Pächter möglich) auch die baurechtliche Situation. Die Erweiterung ist aus Sicht der Verwaltung unproblematisch.

Die Verwaltung schlägt daher nach Abstimmung mit den Vereinen folgende Konzeption vor:

1.

Der TSV bleibt Eigentümer des gesamten Gebäudes und erhält einen Zuschuss von ca. 2.155.000 € für den Um- und Ausbau des Clubhauses zu einem Vereinssaal. Der TSV investiert in seinem Gebäudeteil insgesamt 260.000 € (siehe hierzu auch Ziffer 5 - Weiteres Vorgehen -).

2.

Der TSV verpflichtet sich, den Saal für eine Laufzeit von 30 Jahren vor allem für die Veranstaltungen der Spessarter Vereine bereit zu stellen.

3.

Über die Vergabe der Termine entscheidet die ARGE der Spessarter Vereine in Zusammenarbeit mit der Ortsverwaltung. Die ARGE legt die Termine spätestens zum 1. Juli des Vorjahres für das kommende Jahr fest. Im Anschluss daran kann der TSV mit seinem Pächter über die freien Termine des Saals verfügen.

4.

Nach 25 Jahren wird mit der Stadt über die dann notwendige Sanierung und die Fortsetzung der Vereinbarung verhandelt.

Der entwickelte Entwurf einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung ist als Anlage beigefügt.

5.

Die Nutzer, unter anderem die Vereine, zahlen für die Nutzung des Saals eine Miete an die Anlehnung der Entgelte für die Benutzung der Veranstaltungshallen (mindestens bis vier Stunden 265,00 €, jede weitere Stunde 40,00 €, ab acht Stunden/Tag 395,00 € zzgl. MwSt. und Nebenkosten). Dies entspricht der Miete in den übrigen Hallen der Stadt. Die Verträge werden analog der Mietverträge für städtische Räume und Hallen gestaltet. Die Spessarter Vereine erhalten dafür Raumkostenzuschüsse gemäß den Vereinsförderrichtlinien.

Die inhaltlichen und organisatorischen Eckdaten sind mit den Vereinen abgestimmt. Dabei wurde der Bedarf sorgfältig geprüft. Insgesamt ist eine schlüssige Planung entstanden, die von den Spessarter Vereinen sowie vom Ortschaftsrat gemeinsam getragen wird.

Der angeregte Bauausschuss, bestehend aus Vertretern der Vereine und der Verwaltung, ist gebildet und hat an der vorliegenden Planung und Konzeption bereits mitgewirkt.

#### **4. Zuschuss**

Der mögliche Zuschuss des Badischen Sportbundes für die vereinseigenen Investitionen des TSV bezieht sich ausschließlich auf die im Bestand befindlichen sportlich genutzten Räume und wird etwa 60.000 € betragen.

Die Verwaltung hat Gespräche mit dem Regierungspräsidium geführt, um zu klären, ob die Sanierung und der Ausbau des TSV Clubhauses zum Veranstaltungssaal für den Stadtteil Spessart im Entwicklungsprogramm ländlicher Raum (ELR) förderfähig sein könnte. Im Regierungspräsidium sieht man Möglichkeiten zur Förderung dieses Projektes. Die Verwaltung

hat daher einen entsprechenden Förderantrag vorbereitet. Grundsätzlich sind Projekte im ELR mit bis zu 50 % der förderfähigen Kosten zuschussfähig. Der Antrag ist bis zum 08.05.2009 (Ausschlussfrist) einzureichen.

## 5. Weiteres Vorgehen

Der Beschluss des Gemeinderats vom 28.05.2008 ging von einem Zuschuss von ca. 1,74 Mio. € aus. Mittlerweile haben sich aber die Gesamtkosten des Projekts erhöht. Da allerdings nun die Möglichkeit besteht, eine Förderung aus dem Programm ELR zu erhalten, schlägt die Verwaltung vor, dem TSV Spessart einen erhöhten Zuschuss von max. 2.155.000 € zu gewähren, aber nur unter dem Vorbehalt, dass das Projekt auch tatsächlich aus dem Programm ELR gefördert wird. Da die öffentlich-rechtliche Vereinbarung in § 2 Abs. 1 auch eine Festlegung über die Höhe des Zuschusses enthält, muss die Zustimmung zu dieser Vereinbarung ebenfalls an die ELR-Förderung gekoppelt werden. Für den Fall, dass die Förderung nach ELR nicht zustande kommt, wird die Verwaltung die Angelegenheit dem Gemeinderat erneut zur Diskussion vorlegen.

Mittel hierfür stehen im Vermögenshaushalt 2009 bei der HH-Stelle 2.5500.987100.004 in Höhe von 600.000 € und als VE in Höhe von 1.140.000 € zur Verfügung. Die übrigen Mittel sind in den Haushaltsplan 2010 einzustellen.

Für alle Mitglieder des Gemeinderats sind der Erläuterungsbericht des Architekten, die Kostenübersicht und die öffentlich-rechtliche Vereinbarung beigelegt. Die Pläne gehen an die Fraktionen/Gruppen. Der Architekt wird die Planung und Kostenberechnung in der Sitzung des Verwaltungsausschusses erläutern.

- - -

Eine Vorberatung der Angelegenheit fand in der nichtöffentlichen Sitzung des Verwaltungsausschusses am 05.05.2009 statt. Auf die Erläuterungen zu dieser Sitzung, die allen Mitgliedern des Gemeinderats zuzugänglich sind, wird hingewiesen.

- - -

Oberbürgermeisterin Büsselmaier erläutert zu diesem Tagesordnungspunkt, dass die Konzeption und Planung dieses Projekts vor rund einem Jahr im Gemeinderat vorgestellt worden sei und die Verwaltung den Auftrag erhalten habe, die Planung und Kostenkalkulation abzuschließen und den Vertrag mit dem Verein über Bau und Betrieb zu verhandeln. Die Ergebnisse heute seien, dass die Planung abgeschlossen und der Vertragsentwurf vorliege. Zu der Frage was Ziel dieses Projekts sei bzw. was die Stadt erreichen wolle, erläutert sie, dass der Stadtteil Spessart für seine öffentlichen Veranstaltungen sowie für Tanz- bzw. Gymnastiknutzung an zwei Wochentagen einen angemessenen Saal erhalte. Sie fügt hinzu, dass 25 Veranstaltungen, 12 sonstige Veranstaltungen, 14 Tage Probezeit bei größeren Veranstaltungen und eine Veranstaltung der Stadt pro Jahr in diesem Saal stattfinden. Hierfür werde kein eigener neuer Saal erbaut sondern ein bestehendes Gebäude saniert und ausgebaut. Weiterhin würden eine Bühne, eine Küche und Nebenräume sowie ein Foyer angebaut werden und im Innenraum entstehe ein stützenfreier Raum mit viel Tageslicht. Weiterhin werde es einen Sanitär- und Umkleidetrakt des TSV im Untergeschoss geben und auch die Außenanlage des TSV Spessart werde in die Nutzung einbezogen. Sie führt weiter aus, dass im Ergebnis ein Raum mit Platzkapazitäten von 180 bis 350 Plätzen nach Bestuhlung für den Ortsteil entstehe, für seine kulturellen und gesellschaftlichen Aktivitäten. Der Küchenraum würde die notwendige Vorraussetzung für die Selbstbewirtschaftung der Veranstaltungen schaffen und das Foyer ermögliche den jeweils unabhängigen Zugang zum Saal und Proberaum einerseits und zur Gaststätte andererseits. Das gesamte Gebäude werde generalsaniert mit Wärmedämmung und neuer Haustechnik, insbesondere im Bereich Lüftung und

Heizung. Hier würden im Wesentlichen auch die Kosten vorliegen, die sich seit der Kostenschätzung vom Mai deutlich erhöht hätten. So liege der Mehraufwand bei der technischen Anlage bei 280.000 €, die Kosten für den Gebäudebau Nord bei 115.000 € sowie die Kosten für die Schaffung der erforderlichen Infrastruktur, Elektrik und Statik bei 30.000 €. Sie weist darauf hin, dass das Gebäude in Unterhaltung und Organisation vom TSV Spessart übernommen werde. Kosten würden im Betrieb durch Mietzuschüsse für die genutzten Veranstaltungstage entstehen - während der Laufzeit des Projekts von insgesamt 30 Jahren hat die Stadt selbst - im Unterschied zu einem eigenen Saal - keine weiteren Kosten. Sie lässt wissen, dass die Vertreterinnen und Vertreter der Vereine sowie des Ortschaftsrats der Konzeption zugestimmt hätten, insbesondere würden die Vereine diese Lösung mit großer Einigkeit mittragen. Der Vertragsentwurf sei in Zusammenarbeit mit dem Justitiariat und dem TSV Spessart erarbeitet worden und die Gesamtmaßnahme einschließlich einer Solaranlage für Warmwasser sei mit 2.540.000 € kalkuliert und die Stadt leiste einen Zuschuss in Höhe von 2.280.000 €. Sie unterrichtet, dass der TSV Spessart das Gebäude, die Außenanlagen sowie den Sanitär- und Umkleidetrakt zur Verfügung stelle und selbst 260.000 € in die Gesamtmaßnahme investiere. Sie erläutert weiter, dass ein Bauausschuss aus Mitgliedern der Vereine und Vertretern der Stadt den Bau begleite und die künftigen Nutzer in die gesamte Bauphase mit einbeziehen würde. Sie fügt hinzu, dass die Betriebs- und Reparaturkosten und die Organisation des Saals der TSV Spessart trage und kostenpflichtig ausschließlich die Veranstaltungstage zur Verfügung gestellt werden. Die Mietverträge würden sich an den städtischen Mietverträgen zur Nutzung von Hallen anlehnen und die Vereinbarung habe eine Laufzeit von 30 Jahren. Die Verwaltung schlage nach Rücksprache mit dem Regierungspräsidium vor, für die Sanierung und den Ausbau des TSV Clubhauses einen Förderantrag im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum mit kalkulierten Kosten in Höhe von 2.540.000 € zu stellen. Sie ergänzt, dass die Verwaltung mit dem Thema erneut in den Gemeinderat komme, sobald über den Zuschussantrag eine Antwort vorliege.

Stadtrat Stemmer lässt wissen, dass die CDU-Fraktion eindeutig hinter dem Beschlussvorschlag stehe und der Förderantrag wegen der Frist von der Verwaltung bereits gestellt worden sei. Er nehme weiterhin zu Kenntnis, dass Gesamtkosten von 2,54 Mio. € anfallen. Er erläutert, dass der Kindergartensaal lange das Veranstaltungszentrum in Spessart gewesen sei und es lange Überlegungen über den endgültigen Standort gegeben habe und die Vereine sich inzwischen auf diesen gemeinsamen Standort verständigt hätten. Er ergänzt, dass der Vorteil in der vorhandenen Infrastruktur liege. Er stimmt dem Beschlussvorschlag für die CDU-Fraktion zu und bedankt sich bei allen Beteiligten. Er fügt hinzu, dass er auch dem Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zustimme, obwohl dies heute nicht auf der Tagesordnung stehe.

Stadtrat Deckers informiert darüber, dass die FE-Fraktion den berechtigten Anspruch für Veranstaltungsmöglichkeiten anerkenne, der Prozess über Jahrzehnte gegangen sei und nun endlich ein Konsens gefunden werden konnte. Er fügt hinzu, dass seine Fraktion die Kosten von rund 2,5 Mio. € zur Kenntnis nehme und der Antragstellung zugestimmt werde. Er lässt wissen, dass seine Fraktion energetische Maßnahmen an dem Gebäude gefordert habe und hierfür 125.000 € entfallen und dies eine grundsätzliche Forderung sei, wenn die Stadt Zuschüsse für Sanierungen bzw. Umbauten gewähre. Er stellt den Antrag, dem TSV zuzusagen, dass die 1,74 Mio. € auch dann gewährt werden, wenn keine Fördermittel aus dem Entwicklungsprogramm ländlicher Raum zur Verfügung gestellt werden. Hierfür sollte bis Ende des Jahres eine abgespeckte Version vorgelegt werden, sowie ein öffentlich-rechtlicher Nutzungsvertrag mit einer Laufzeit von 30 Jahren. Hierbei sollten die Flächennutzungen beibehalten werden. Er betont, dass er dies beantrage, damit der Gemeinderat im Oktober nicht erneut über diese Angelegenheit diskutieren müsse.

Stadtrat Deckenbach sieht bei diesem Thema nun endlich ein Licht am Ende des Tunnels. Er begrüßt das gemeinsam erarbeitete Konzept und betont, dass auch die ARGE Spessart gemeinsam hinter diesem Projekt zusammen mit Ortschaftsrat und Verwaltung stehe. Er bezieht sich auf ein Schreiben von Herrn Rau, das beinhalte, dass in Spessart eine Halle für

Leerstand geschaffen werden würde. Dieser schlage einen Hallenneubau auf dem Festplatz vor, bzw. einen Hallenneubau für eine Veranstaltungshalle für alle Höhenstadtteile. Er wirft die Frage auf, wann und wo diese Halle gebaut werden solle. Seiner Meinung nach sollte das jetzige TSV-Projekt realisiert werden; die Planung sei bereits abgespeckt worden und er wolle auch eine nicht nochmalige Überarbeitung, wie dies im Antrag der FE-Fraktion gefordert werde. Er unterrichtet, dass die SPD-Fraktion dem Beschlussvorschlag mehrheitlich zustimmen werde.

Stadtrat Siess lehnt für die Grünen den Beschlussvorschlag mit dem Hinweis ab, dass dies kein Affront gegen die Spessarter sei sondern ein Gesamtkonzept für alle Hallen gefordert werde und keine ortschafts- bzw. hallenspezifische Lösung.

Stadträtin Lumpp schließt sich der Aussage von Stadtrat Siess an, dass ein Gesamtkonzept vorgelegt werden müsse. Sie erläutert, dass das Projekt mit 2,28 Mio. € und einer Laufzeit von 30 Jahren gefördert werden solle und die Vereine bestimmte Veranstaltungen an den Wochenenden haben wollen. Sie rechnet vor, dass bei Kosten von 76.000 € im Jahr, dies bei 18 Veranstaltungen jährlich, 4.220 € pro Veranstaltung wären. Sie betont, dass ihr die Kombination nicht gefalle, dass der Umbau von der Stadt mitfinanziert werde und die Stadt dann aber wiederum die Räumlichkeiten anmieten müsse. Ihrer Meinung nach müsste eher über Hallenschließungen nachgedacht werden und daher lehne sie den Beschlussvorschlag ab.

Stadtrat Künzel ist erfreut darüber, dass man in dieser Angelegenheit nun endlich einen kleinen Schritt weiter sei, jedoch noch kein klares Votum im Gemeinderat zu erkennen wäre. Er lässt wissen, dass in den Haushaltsplanberatungen eine Zusage von 1,74 Mio. € und 120.000 € zusätzlich für energetische Maßnahmen gemacht worden sei, aber er sich frage, ob die jetzige Planung den Förderrichtlinien entspreche. Er lässt wissen, dass in Spessart 20 Jahre lang nichts passiert sei und man nun für diesen Ortsteil endlich was tun müsse.

Oberbürgermeisterin Büsselmaier weist darauf hin, dass es heute darum gehe, ob der Förderantrag gestellt werden solle und dieser gegebenenfalls wieder zurückgezogen werden könnte. Sie berichtet, dass beim Musical-Abend in Spessart 1.200 Besucher gewesen seien und die Spessarter viele Veranstaltungen hätten und sie daher dafür plädiere, den Förderantrag zu stellen und auf einen Zuschuss zu hoffen. Sie betont, dass es nicht gehe, dass die gleiche Fläche für weniger Geld zur Verfügung gestellt werde und sie daher ein Fragezeichen hinter den Antrag der FE-Fraktion mache.

Stadtrat Deckers lässt wissen, dass die FE-Fraktion dem Beschlussvorschlag heute zustimme, den Förderantrag zu stellen. Er ergänzt, dass er selbst recherchiert habe und wenn z. B. die Küche weggelassen werde man erhebliche Einsparungen habe und er daher für die FE-Fraktion diesen Antrag gestellt habe.

Ortsvorsteherin Werner weist darauf hin, dass die Küche ein grundlegender Pfeiler der Planung sei und ohne die Küche das Projekt nicht verwirklicht werden könne. Sie stellt klar, dass die Mittel für Spessart und nicht nur für den TSV bereitgestellt werden würden und es das Optimale wäre, wenn dieses Projekt verwirklicht werde, mit oder ohne Zuschuss. Sie appelliert an den Gemeinderat diesem Projekt zuzustimmen und dies umzusetzen und auch sie hoffe auf einen Zuschuss.

Stadträtin Lumpp vertritt die Auffassung, dass der Antrag der FE-Fraktion reines Wahlgeplänkel sei und 500.000 € bei dem Projekt abgespeckt werden müssten. Sie stellt klar, dass sie zwar eh gegen dieses Projekt sei, aber man nicht sagen dürfe, dass in jedem Fall ein Zuschuss von 1,74 Mio. € gegeben werde, obwohl die Planung anders umgesetzt werden solle.

Stadtrat Lorch stellt klar, dass sich die heutige Vorlage auf den Zuschussantrag beschränke und der Gemeinderat über die Umsetzung dieses Projekts entscheide, wenn eine Antwort über den Zuschussantrag vorliege. Er stellt klar, dass die Förderung von 1,74 Mio. € längst vom Gemeinderat beschlossen worden sei.

Oberbürgermeisterin Büsse-maker weist darauf hin, dass in den Haushalt zwar 1,74 Mio. € eingestellt worden seien, jedoch der Gemeinderatsbeschluss hierüber noch fehle.

Stadtrat Lorch vertritt die Auffassung, dass der Zuschuss von 1,74 Mio. € als Obergrenze bereits vom Gemeinderat beschlossen worden sei.

Stadträtin Saebel bezieht sich auf den heute ausgelegten Haushaltsplan und erläutert, dass man einen Rückgang bei der Gewerbesteuer haben werde und eine Rücklagenentnahme von 8 Mio. € vorgesehen sei. Sie zitiert weiterhin aus dem Haushaltsplan die Kreditaufnahmen und dass keine Generalsanierung einer Schule dabei sei. Sie betont, dass sie heute nicht guten Gewissens diesem Projekt zustimmen könne.

Oberbürgermeisterin Büsse-maker weist nochmals darauf hin, dass es heute um die Entscheidung gehe, ob ein Förderantrag gestellt werde.

Stadträtin Hofmeister stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Debatte.

Oberbürgermeisterin Büsse-maker stellt fest, dass es hierzu keine Gegenrede gibt.

Ohne weitere Aussprache stimmt der Gemeinderat dem Geschäftsordnungsantrag mit 28:4 Stimmen (2 Enthaltungen) zu.

Oberbürgermeisterin Büsse-maker erläutert den Antrag der FE-Fraktion und dass es nicht heiÙe, dass wenn dieser abgelehnt werde, dann automatisch den 2,5 Mio. € zugestimmt werde.

Stadtrat Deckers zieht seinen Antrag zurück.

Ohne weitere Aussprache stimmt der Gemeinderat dem Beschlussvorschlag mit 30:4 Stimmen zu.

gez.  
Gabriela Büsse-maker  
Oberbürgermeisterin